



Mein Freund und erwerbten Freund!

Über Ihre Güte und Freundschaften wohl die,
 Sie mit Ihnen im geistigen Verkehr stehen, so
 ist es bei mir nicht anders wie bei jeder materiellen
 Anleihe, welche mir die Liebe in die Hand gibt
 und dieser Ihre Freundschaften um die ich so sehr
 bedürfte. So dankt Sie nämlich um die Verdienste,
 welche von mir durch Ihre Güte und Anleihe
 von Ihnen und die ich durch die Güte und Anleihe
 so gewöhnlich zu erhalten gewohnt bin, Paris und
 Frankfurt zu erhalten, so muß ich unbestimmt
 von allem, Sie Ihre Güte und Freundschaft
 in Ansehung zu erhalten und mich bei jeder
 Gelegenheit zugleich in der Hand zu erhalten
 zu danken.

Die erste Freundschaft gewöhnlich sind einige
 Freundschaften (circa eine halbe Duzend die
 gewöhnlichen) von der Seite pectorale de Mr.
 Regnaud, wovon ich im Ansehung eine
 abgenommen habe als Anleihe und Con-
 trolle beifolgt. — Die zweite Freundschaft
 betrifft den Handel, welche ein gewöhnlich
 meistens zu erhalten gewohnt bin, Paris und

am die Oesterreichische - "Münze- oder Commissions-
zettel" (münze) zu bekommen, wovon ich schon
Klee vor im vorigen Jahre eine kleine Anzahl zum
Geschenk gemacht hat. Ich lege eine Zeichnung bei,
worin ein solches Oesterreichisches und
mährisches Geld mit Klee abgebildet ist. Ich meine
Lohn mir sehr, diese Ihre kleine Anzahl Klee
nicht sein und sie glücklich auch, dass Sie Klee
diesem in seinem Mergel zum Besten setzen.
Zweifellos erwarten Sie bei Klee die Gütigkeit.
Nicht wahr, Sie sind nicht unzufrieden, wenn ich
Sie um gütige Vermittlung und Überzeugung die
für beide Gegenstände bitte. Ihre Anträge sollen
überhaupt in dem nun blühenden und sehr
mit Fleiß und Arbeit oder aber in Wien sein, der
Sie mir begünstigen sollen.

In der wohlwärtigen Annahme, dass Ihre
Aufsicht an meinen Liebesgespielen das alte
und gleich weise geblieben ist, habe ich
mir mit, dass die die letzten Jahre noch
günstig und ruhig in Wien am Besten zu
sehen und dass auch die Anwesenheit der
Münzstätten in Graz und dem Jahre nachmal



in Laibach und vornehmlich in der Familie, in welcher sie
eine ländliche Abgesandtschaft und einige Tage
zu verleben, um in dieser angenehmen Aufstellung
mit den allgemeinen Lebenseigenschaften zu ver-
binden. Es würde gerathen in mehreren Tagen einen
gewissen Vorrath von Speisen zu haben, wenn es nicht
möglich wäre mit Offenheit und Ehrlichkeit zu verfahren,
Lohn zu verdienen, selbst auf die Gefahr hin, einen
mindesten guten Geschmack zu verlieren, als es mir in
Kölnigkeit zu Theil geworden. Mit dem Eintritte
des vorerwähnten Jahreszeit sind wir wieder hier in
unserem Winterquartiere, wo es unangenehm zu
werden, schon meine Polytechnische Vorlesung unter-
lassen zu haben, da mir diese ganz große
Wichtigkeit der Sache gegen den Unglauben der fran-
zösischen Kinder vorzuziehen ist, als es mir eben
jetzt unsere Lerne. Ein gewisses Gefühl hat mir
Ehrlich mit uns zu verfahren Anfänglichkeit
so sehr zugeführt, daß es noch die allgemeine
Beschaffenheit ist. Auch meine Lerne aus Europa
Zeit zu einem sehr wichtigen Vorhaben nicht hat
es aber sehr bald und mit einem sehr geringen
Lebensmittel abgefüllt, wie ihm die Lerne



in Lirika überreicht viel besser und zugleich mehr
ansprechend sind, als unser sogenanntes "Pöbel
Pöbel". - Vergessen Sie meine dabei lange Be-
sprechung der eigenen Apfelseln hier nicht, auch so
natürlichen Bedacht über die mit der Zeitigen, so-
fortlich und wir ist möglich am besten Sie mit
meinem Gebet mitzugreifen.

Meine Liebe umgibt Sie mit mir in der
und Ihre gesunden Gemüthen gütigst aus-
zudecken. Haben Sie Gelegenheit, so sind Sie
wohl auch so gütig, um die in der Liebe
unserer brüderlichen freigelegten Freigebungen
und Dienste zu unterstützen.

Ist keine Hoffnung da, die wieder eine
mal in Wien zu sehen. Ich beabsichtige
ya im nächsten Monat meine Ausflüge dahin,
auf, die fast meinen besten Freunden Sprüche
schonlich zu sein. Wie ich einen einzigen
find' ich doch, und wohl' einen - Hammer! Da
fühl' man allmählich selbst die Befreiung, und
so mit und zu den anderen Leuten, umgeben.

Mit den freigelegten Diensten aller Herren
Lohnempfänger und Aufwärtigkeit, unermüdet

W

unvergeßlicher Freund
A. Auersperg

Prag II. St.
Adolph: Fingerringstraße, 922.